

Aufsatzkorrektur bei LRS

Beitrag von „Hawkeye“ vom 24. Juni 2010 21:45

Zitat

Original von Blue

Danke erstmal für die Antworten!

Hab ich das in einer Arbeit 25 Mal, hat der Aufsatz im Extremfall 0 (gewertete) Fehler, wenn ich alles als Rechtschreibfehler betrachte, aber 25 Fehler, wenn ich alles als Grammatik-/Wort-/Inhaltsfehler sehe.

Das könnte schon den Unterschied zwischen 2 und 4 ausmachen.

a) der Unterschied zwischen Grammatikfehlern und Rechtschreibfehlern finde ich persönlich manchmal recht künstlich und wenig aussagekräftig - für mich ist es idR ein Rechtschreibfehler bei LRS und Legasthenie (ich kenne meine Schüler ja).

b) Atteste und so sind ja doch dazu da, dass Rechtschreibfehler nicht zu Inhaltsfehlern werden, oder versteh ich da was falsch?

c) Vielleicht hilft folgender Gedanke, weil ich das Gefühl habe, dass du zu viel zählst (nix für ungut ;)) : Ich habe mal eine offizielle Definition (ISB) für einen Schulaufsatz gefunden, nach die Bewertung nicht allein nach arithmetischen Formeln und als Summe von bewerteten und benoteten Einzelteilen erfolgen darf, sondern der Aufsatz an sich auch als Gesamtwerk zu betrachten ist.

Entsprechend versuche ich grad bei LRS und Leggis immer auch das Gesamtwerk im Auge zu haben und danach zu benoten. Dann klammer ich mich halt nicht an meine Tabelle - die ich im Übrigen auch habe, um mein Urteil zu unterstützen.

Spezielle Maßnahmen, wie Cubanita sie vorschlägt, finde ich speziell an Regelschulen bei Schulaufgaben immer etwas schwer umzusetzen. Aber vielleicht bin ich da auch unflexibel.

Grüße

H.